



AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2010

# Kolkmannhaus Wuppertal

Prof. Dr. Gerda Breuer

Fachgebiet Kunst- und Designgeschichte  
und Vorsitzende des Instituts für angewandte  
Kunst- und Bildwissenschaften

Bergische Universität Wuppertal  
Fachbereich F · Gebäude I  
Fuhlrottstr. 10 · 42119 Wuppertal  
Tel. 0202/439 57 03  
breuer@uni-wuppertal.de

[www.uni-wuppertal.de](http://www.uni-wuppertal.de)  
[www.gerdabreuer.de](http://www.gerdabreuer.de)

32 Ausstellungen in 7 Jahren! Dazu 13 Kataloge – alle in Eigenproduktion, keine Übernahmen von anderen Museen oder Galerien. Zwei Kataloge haben einen bedeutenden Preis erhalten. Zwei Symposien ergänzten das Thema der Ausstellung. Eine Ausstellung in den Räumen der Stadtsparkasse Wuppertal erweiterte das Themenspektrum einer Doppelausstellung. Das ist die Bilanz unserer Arbeit im Kolkmannhaus.

2002 stellte die Stadt Wuppertal der Bergischen Universität Wuppertal zwei Räumlichkeiten, mitten im Zentrum von Elberfeld zur Verfügung mit der Auflage, die Räume für die Wuppertaler Öffentlichkeit gleichermaßen wie für die Universität zu öffnen. Damit erhielt die Bergische Universität ein Schaufenster zur Stadt und die Gelegenheit, die Arbeit ihres bedeutenden Fachbereichs Design über ihre eigenen Häuser hinaus zu zeigen.

Weitaus die meisten Ausstellungen wurden vom Lehrstuhl für Kunst- und Designgeschichte (Prof. Dr. Gerda Breuer) konzipiert und organisiert, einige mit Exponaten ihrer umfassenden Designsammlung. Auch andere Fächer und Fachgebiete – Kunstpädagogik, Industrial Design, Kommunikationsdesign, Inszenierte Fotografie sowie Studenten und Diplomanden – haben die Möglichkeit genutzt, ihre eigenen Arbeiten vorzustellen.

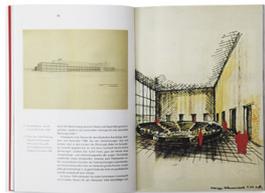
Die Presseresonanz sowie die konstant gute Besucherzahl hat bewiesen, dass die Arbeit und das Profil der Galerie bekannt geworden sind, auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Das Kolkmannhaus ist ein Ort geworden. Dazu haben nicht zuletzt auch die vielen Publikationen, die von unseren Designern angefertigt wurden, beigetragen.

*Prof. Dr. Gerda Breuer*



## Auszeichnungen

Hans Schwippert.  
Bonner Bundeshaus 1949



## Die schönsten Deutschen Bücher 2009

Auszeichnung 2009

Die Publikation Hans Schwippert – Bonner Bundeshaus, 1949 v. Gerda Breuer, Gestaltung: Christof Becker, Was-muth Verlag, Tübingen ist von der Stiftung Buchkunst als eines der schönsten deutschen Bücher 2009 unter 1035 eingereichten Büchern prämiert worden.

## DAM Architekturbuchpreis

Auszeichnung 2009

Die Publikation Hans Schwippert – Bonner Bundeshaus, 1949 v. Gerda Breuer, Gestaltung: Christof Becker, Was-muth Verlag, Tübingen ist beim Architekturbuchpreis 2009 des Deutschen Architektur museums Frankfurt am Main von der Jury als Preisträger bestimmt worden. Aus insgesamt 200 Einsendungen von 60 internationalen Verlagen wurden fünf (gleichrangige) Preisträger in den Kategorien Monografie, Historische Monografie, Dokumentation von Zeitgeschichte mit Architektur, Fotografie / Bildband und Lehrbuch ausgewählt.

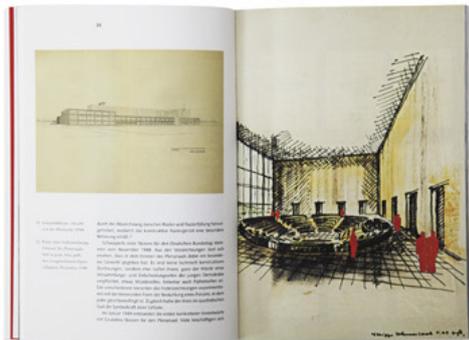
Das Buch erhielt den Preis für die Kategorie »Dokumentation von Zeitgeschichte mit Architektur«.

Die preisgekrönten Bücher wurden am 15.10.2009 zusätzlich auf der Frankfurter Buchmesse im Rahmen einer Preisverleihung vorgestellt.

# Hans Schwippert. Bonner Bundeshaus 1949

Wasmuth Verlag, Tübingen · Berlin, 2009  
ISBN 978 3 8030 0713 1

Vor 60 Jahren, am 7. September 1949, trat der Deutsche Bundestag zum ersten Mal zusammen und weihte damit das Bundeshaus in Bonn ein. Der Architekt des ersten Parlamentsgebäudes war Hans Schwippert. Ihm wurde damit der Entwurf des wichtigsten Gebäudes der Nachkriegszeit anvertraut. Das Jubiläum ist Anlass für die Publikation »Hans Schwippert. Bonner Bundeshaus« von Prof. Dr. Gerda Breuer. Eine umfassende Monografie zum Werk des Architekten, der maßgeblich am Wiederaufbau nach dem Zweiten Weltkrieg beteiligt war, wird Ende des Jahres folgen. Der Vortrag wird das bedeutendste Werk von Schwippert im architektur- und zeitgeschichtlichen Kontext der Nachkriegszeit vorstellen.



15. Juli bis 23. August 2009

## Das Original – vom Prototyp zum Kultobjekt.

### Der Barcelona Chair von Ludwig Mies van der Rohe



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität Wuppertal im Kolkmannhaus.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zweier Wuppertaler Hochschulprofessorinnen, der Professorin für Werkstofftechnik des Fachbereichs Maschinenbau, Dr. Friederike Deuerler und der Professorin für Kunst- und Designgeschichte Dr. Gerda Breuer. Aus der Sicht von zwei unterschiedlichen Disziplinen untersuchen sie die Originalität des »Barcelona Chairs«.



10. Februar bis 31. Mai 2009

## Walter Gropius. Amerikareise 1928



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität Wuppertal im Kolkmannhaus in Zusammenarbeit mit dem Bauhaus-Archiv/ Museum für Gestaltung in Berlin.

Als Walter Gropius im Frühjahr 1928 das Amt als Direktor des Bauhauses in Dessau niederlegt, plant er mit dem befreundeten Bauunternehmer und jahrelangem Bauhaus-Mäzen Adolf Sommerfeld neue Bauprojekte in Berlin unter Einsatz fortschrittlichster Technik. Hierfür wollen sie Erfahrungen auf einer Studienreise durch Amerika sammeln. Ise und Walter Gropius dokumentieren die gesamte Reise beginnend mit der Überfahrt und der Ankunft in New York, dann die Fahrt in den Süden zum Grand Canon und ins Land der Indianer, nach Los Angeles und nach Detroit, in die Industriestadt Henry Fords, mit ihrer eigenen Fotokamera. Fast vierhundert Fotografien entstehen, die sie gemeinsam mit 83 in Amerika erworbenen Fotos im Gepäck zurück nach Deutschland bringen. Nachträglich entstehen drei Fotoalben der Amerikareise.

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Bauhaus-Archiv, Berlin, entstanden ist, findet anlässlich des 125. Geburtstags von Walter Gropius statt.



### Katalog

Walter Gropius. Amerikareise 1928/

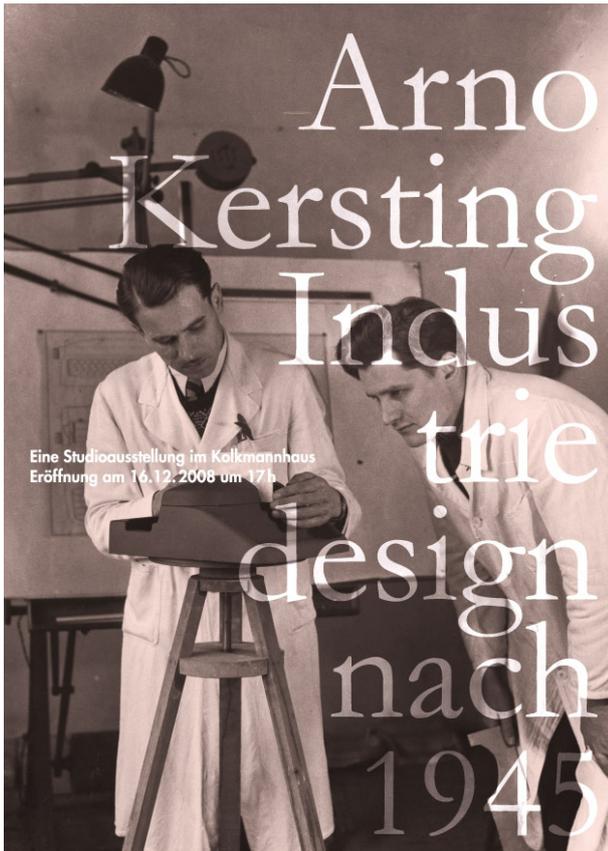
Walter Gropius. American Journey 1928





17. Dezember 2008 bis 1. Februar 2009

## Arno Kersting. Industriedesign nach 1945



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität Wuppertal im Kolkmannhaus | Hofaue 51-55, 42103 Wuppertal  
Öffnungszeiten: Sa. und So. 11.00 – 16.00 Uhr

2003 hat die Bergische Universität Wuppertal den Vorlass des 1918 geborenen Industriedesigners Arno Kersting übernommen. Anhand von Entwürfen und Produkten, aber auch von Interviews, lässt sich exemplarisch veranschaulichen, wie sich in den Nachkriegsdekaden das Arbeitsfeld des Designers von der sog. Guten Form zum Industrial Design wandelte.

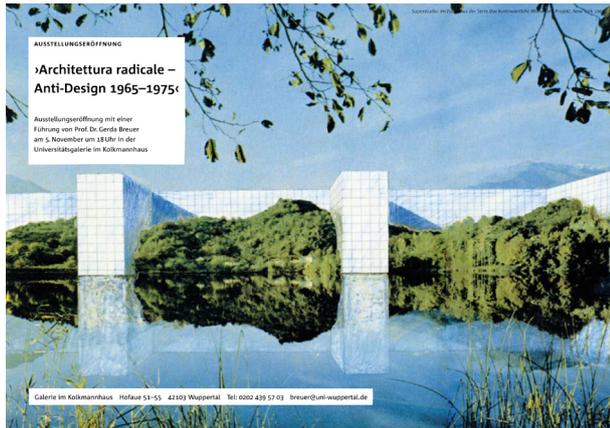
Kersting hat in den 1950er bis 1970er Jahren verschiedene Rollen eines „industriellen Formgebers“ durchgespielt. Er arbeitete ab 1945 zusammen mit seinem Vater Walter Maria Kersting und seinen drei Brüdern in einem privaten Büro in Waging, wurde 1952 von den Fordwerken in Köln aufgefordert, ein „Stylingdepartment“ für Kraftfahrzeuge aufzubauen und zu leiten, um dann nach 1958 wieder in einer eigenen Agentur für viele namhafte Firmen wie Mannesmann, WMF, Hutschenreuther, Alpina, Leybold Heraeus zu entwerfen. Am 24. Dezember 2008 wird Arno Kersting 90 Jahre alt. Die Bergische Universität ehrt den Industriedesigner mit einer Studioausstellung und einem vorweihnachtlichen Umtrunk.



25. Oktober bis 10. Dezember 2008

## Architettura radicale – Anti-Design 1965–1975

Symposium: Forschung angewandt –  
Architektur, Design, Kunst



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Design-  
geschichte der Bergischen Universität Wuppertal im Kolk-  
mannhaus.

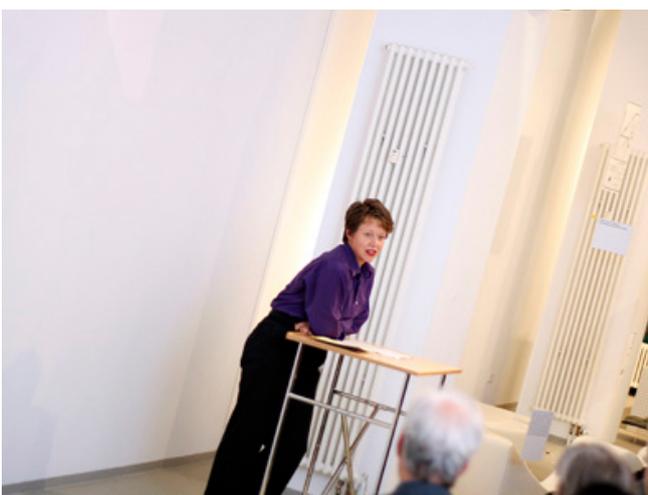
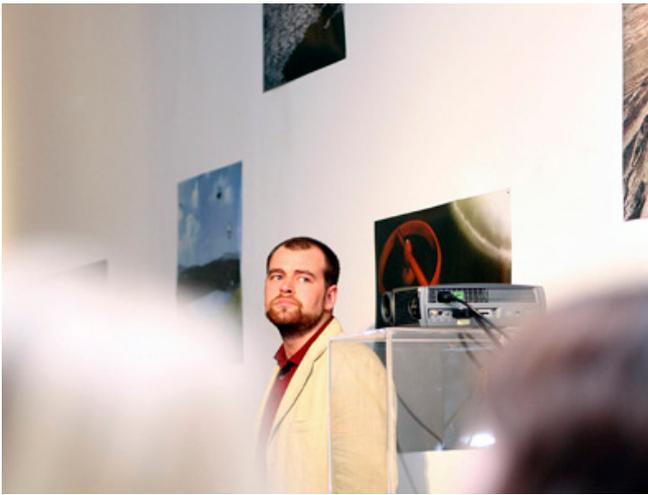
Auf dem Höhepunkt des italienischen Bel Design, Mitte der  
60er Jahre, begannen junge Studenten heftig gegen die etab-  
lierte Designszene zu rebellieren. Sie gründeten Designgrup-  
pen wie Superstudio, Archizoom oder Studio 65 und fassten  
den gesamten Designprozess als „radikale“ Verhaltensform  
auf. Die Gruppen entwarfen vereinzelt Möbelstücke – einige  
sind zu Klassikern dieser Bewegung geworden wie etwa der  
Sessel Blow (von de Pas, d' Urbino, Lomazzi und Scolari,  
1967), der Hocker Puffo (Ceretti, Derossi, Rosso – 1970), der  
Sessel Capitello (Studio 65, 1971) oder der Ruhesessel Don-  
na (Gaetano Pesce, 1969). Diese Möbel werden heute wieder  
neu aufgelegt. Vieles von dem, was die Radical-Designgruppen  
entwickelt haben, ist allerdings auf dem Papier geblieben:  
Sie legten den Schwerpunkt auf eine grundlegende Reflexion  
der Designprozesse, verfassten theoretische Aufsätze und  
Manifeste oder entwickelten Negativ-Utopien.



### Katalog

Architettura radicale – Anti-Design 1965–1975





31. Januar 2008 bis 27. April 2008

## Günter Kupetz. Industrial Designer der ersten Stunde.



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Designgeschichte der Bergischen Universität Wuppertal im Kolkmannhaus | Hofaue 51-55, 42103 Wuppertal  
Öffnungszeiten: Sa. und So. 11.00 – 16.00 Uhr

Für die Geschichte der Produktgestaltung in Deutschland seit den 50er Jahren ist der Name Günter Kupetz unauslöschlich. Sein Werk steht für die selbstverständlichen Gegenstände des täglichen Gebrauchs, die jeder kennt. Die Wuppertaler Werkschau im Kolkmannhaus in der Hofaue legt den Akzent auf die Produktentwicklung der einzelnen Arbeiten. Die Ausstellung begleitet ein im Birkhäuser Verlag edierter Überblick über das gestalterische Werk des Designers.



7. Mai 2008

## Geschichte des Industrial Design

### Genese und Verlaufsform einer angewandten Disziplin

Workshop im Rahmen der  
Ausstellung „Günter Kupetz.  
Industrial Design der ersten Stunde“.



Workshop im Kolkmannhaus Wuppertal

Mittwoch, 7. Mai 2008 | Tagungsort: Universitätsgalerie  
im Kolkmannhaus, Hofaue 51 -55, 42103 Wuppertal  
Beginn der Diskussionen und Vorträge: 14 Uhr

Eine Veranstaltung des Fachgebietes Kunst- und Design-  
geschichte der Bergischen Universität Wuppertal  
(Prof. Dr. Gerda Breuer)

Es nehmen teil: Prof. Odo Klose, Industriedesigner und  
Hochschullehrer für Industrial Design | Karlheinz Krug,  
ehem. Präsident des VDID, Chefredakteur und Herausgeber  
der Zeitschrift „form“ | Prof. Günter Kupetz, Industrie-  
designer und Hochschullehrer | Prof. Dr. Dr. Siegfried Maser,  
Hochschullehrer für Designtheorie | Prof. Hermann Sturm,  
Designhistoriker und Hochschullehrer | Dr. René Spitz,  
Designtheoretiker und Fachjournalist | Prof. Dr. Gerda  
Breuer, Designhistorikerin

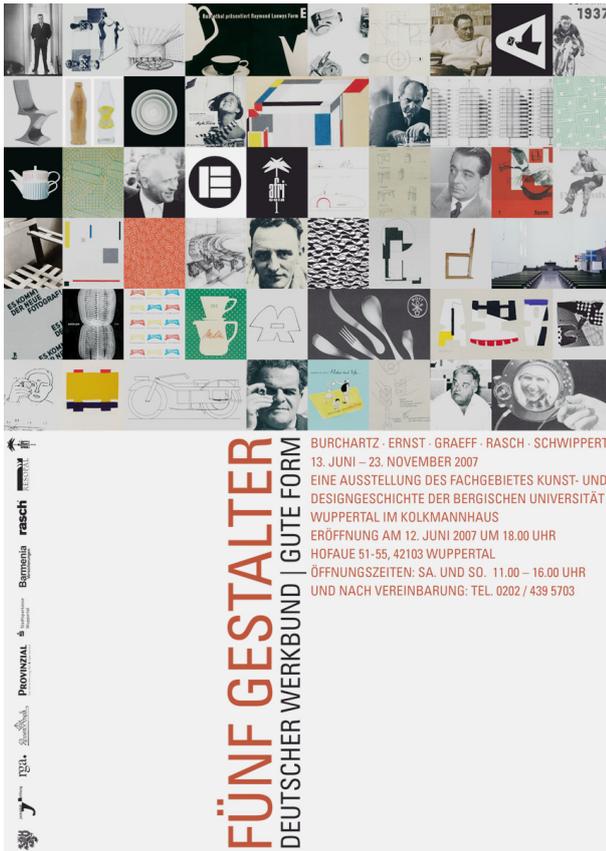
Mit Hilfe von Experten – Industriedesignern, Fach-  
journalisten, Hochschulvertretern – soll in diesem Workshop  
versucht werden, Entstehung und Verlauf der bislang nur  
punktuell beleuchteten Geschichte des Industrial Design  
nachzuzeichnen: seine Genese als Fachdisziplin, die  
Gründung eines eigenen Fachverbandes, die Entstehung  
neuer Ausstellungstypen und einer neuen Publizistik  
u. v. a. m.



13. Juni bis 23. November 2007

## Fünf Gestalter. Deutscher Werkbund | Gute Form

### Burchartz | Ernst | Graeff | Rasch | Schwippert



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebietes Kunst- und Design-  
geschichte der Bergischen Universität Wuppertal im  
Kolkmannhaus | Hofaue 51-55, 42103 Wuppertal  
Öffnungszeiten: Sa. und So. 11.00 – 16.00 Uhr

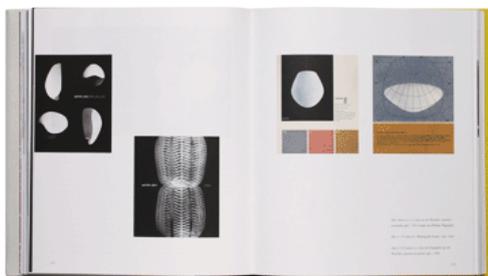
2007 jährt sich das Gründungsdatum des Deutschen  
Werkbundes (DWB) zum einhundertsten Mal. Mit ihren  
berühmten Mitgliedern, den legendären Ausstellungen,  
ihrer dichten Publizistik und ihrem Einfluss auf die Produkte  
bedeutender Firmen ist die Vereinigung ein irreversibler  
Bestandteil deutscher Kulturgeschichte des 20. Jahrhun-  
derts. Fünf Werkbundmitglieder, die in Wuppertal oder  
Remscheid geboren wurden oder hier langjährig arbeiteten,  
werden in der Ausstellung vor allem mit ihren Arbeiten als  
Designer (im heutigen Sprachgebrauch) vorgestellt: der  
Architekt und Werkbundvorsitzende Hans Schwippert, der  
Direktor der Wuppertaler Werkkunstschule Jupp Ernst, der  
Architekt und Möbelentwerfer Heinz Rasch, die Pädagogen,  
Designer und Künstler Max Burchartz und Werner Graeff.  
Parallel dazu wurden vom Fachgebiet Kunst- und Design-  
geschichte der Bergischen Universität drei Publikationen  
zum Œuvre der Gestalter und ein Autorenband über die  
Werkbundgeschichte nach 1945 erarbeitet.



Publikation

## Jupp Ernst. Designer, Grafiker, Pädagoge

Wasmuth Verlag, Tübingen · Berlin, 2007  
ISBN 978-3-8030-3207-2



Publikation

## Das gute Leben. Der Deutsche Werkbund nach 1945

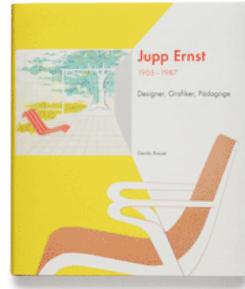
Wasmuth Verlag, Tübingen · Berlin, 2007  
ISBN 978-3-8030-3205-8



Auszeichnung

Jupp Ernst. Designer, Grafiker,  
Pädagoge

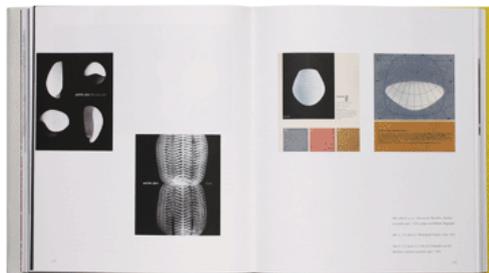
## Die schönsten Deutschen Bücher 2007



Auszeichnung 2007

Die Publikation wurde von der Stiftung Buchkunst in der Kategorie ›Kunstabücher, Fotobücher, Ausstellungskataloge‹ mit einer Anerkennung für hervorragende Gestaltung ausgezeichnet.

Die Preisverleihung findet auf der Frankfurter Buchmesse 2008 statt. Gezeigt werden die ausgezeichneten Bücher deutschlandweit auf über 90 Ausstellungen.



01.- 02. Juli 2006

## Symposium

### Das gute Leben. Der Deutsche Werkbund nach 1945



Symposium im Kolkmannhaus Wuppertal

Am Wochenende des 1. und 2. Juli 2006 waren 12 Experten in Werkbundfragen nach Wuppertal gekommen, um die bislang wenig aufgearbeitete Geschichte der legendären Vereinigung von Architekten, Designern (im heutigen Sprachgebrauch), Künstlern, von Handwerk und Industrie, Politik und Journalismus der Nachkriegszeit und insbesondere der „langen fünfziger Jahre“ zu beleuchten. Das Symposium ist Auftakt zu den zahlreichen Veranstaltungen in Deutschland, die das 100. Gründungsjubiläum im nächsten Jahr feiern werden.



Mai bis Juli 2006

## Typographie und Illustration der 60er Jahre.

Celestino Piatti, Willy Fleckhaus,  
Heinz Edelmann, Franco Grignani,  
Ferdinand Kriwet, MÄRZ-Verlag,

**16.5  
-24.7  
06**

Typografie und Illustration  
der 60er Jahre

Ausstellungseröffnung  
16. Mai um 18.00 Uhr

Galerie im Kolkmannhaus  
Hofaue 81-85  
42103 Wuppertal

Eine Ausstellung des Fachgebiets Kunst- und Designgeschichte  
des FB F, Bergische Universität Wuppertal

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 10 - 16 Uhr, nach Anmeldung  
Tel 02 02 439-4703

**60<sup>er</sup>  
TYPOGRAFIE  
+ILLUSTRATION**

**FLECKHAUS  
GRIGNANI  
EDELMAANN  
PIATTI  
MÄRZ-VERLAG  
KRIWET**

Die 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts waren in Buchillustration und Typografie keine geschlossene stilistische Epoche, sondern durch die Vielfalt individueller Positionen geprägt. Gleichwohl sind sie auf den ersten Blick als Zeugnisse ihrer Zeit identifizierbar. Was charakterisiert diese Zeitperiode? Was macht das Besondere ihrer grafischen Arbeiten aus?

Eine Gruppe von Studierenden des Kommunikationsdesign und des Magisterfachs Kunst- und Designwissenschaften ist diesen Fragen am Beispiel von sechs Vertretern einer 60er Jahre-Typografie nachgegangen. Dazu gehören die Regenbogenreihe für den Suhrkamp-Verlag von Willy Fleckhaus und dessen Jugendmagazin Tween; die Buchtitel der drei Taschenbücher und die Kinderbücher von Celestino Piatti; das Corporate Design des März-Verlages; die Kleinplakate und fotografischen Arbeiten von Franco Grignani; die künstlerischen Experimente mit Schrift und Sprache von Ferdinand Kriwet und die Buchillustrationen von Heinz Edelmann.

Die Ausstellung präsentiert nicht nur die Arbeitsergebnisse der Studierenden auf Tustafeln, sondern gibt auch Gelegenheit, zahlreiche Bücher aus den 60ern zu studieren, zeigt Originalgrafiken, Filme und führt Tonbandaufnahmen vor. Sie ist das Ergebnis eines Seminars im Fachgebiet Kunst- und Designgeschichte (Prof. Dr. Gerda Breuer) des Fachbereichs F der Bergischen Universität Wuppertal.

Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Ausstellung mit Studierenden des Fachs Kommunikationsdesign und des Magisternebenfachs Kunst- und Designwissenschaften, FB F der Berg. Universität Wuppertal.



2. Februar bis 29. April 2005

**Alfred Ehrhardt et al.**

**Fotografiebücher  
der 20er und 30er Jahre**



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Ausstellung mit Studierenden des Fachs Kommunikationsdesign und des Masternebenfachs Kunst- und Designwissenschaften, FB F der Berg. Universität Wuppertal.



Dezember 2005 bis Februar 2006

## 100 Jahre Jupp Ernst



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Aus Anlass des 100. Geburtsjubiläums am 20. Dezember 2005 widmet die Bergische Universität dem Werk des Designers, Künstlers und Pädagogen Jupp Ernst (1905–1987) eine Ausstellung und eine Katalogbroschüre.



## Designgeschichte ausstellen. Die Designsammlung der Universität Wuppertal

Erschienen im Eigenverlag, 2005

Sammeln und Ausstellen von Design und Fotografie an einer Universität stellt sich immer den Fragen von Lehre und Forschung. Im temporären Exponieren wird die Auseinandersetzung mit Designgeschichte durchgespielt. Anhand von vielen Textbeiträgen erhellt die Publikation schlaglichtartig Aspekte der Geschichte von Design und Fotografie, gleichzeitig gibt sie einen Einblick in das Spektrum der Designsammlung der Bergischen Universität Wuppertal.



6. Juli bis 5. August 2005

**Schmölz + Huth**

**Werbefotografien  
der 50er bis 70er Jahre**

Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Ausstellung mit Studierenden des Fachs Kommunikations-  
design / Kunst- und Designwissenschaften im  
Magisternebenfach zum Thema Werbung in den 50er  
bis 70er Jahren



März bis April 2005

# Sarah Pelikan. Material Resopal

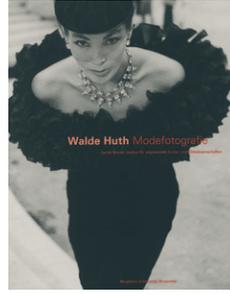


Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal



4. Februar bis 12. März 2004

## Walde Huth. Modefotografie



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

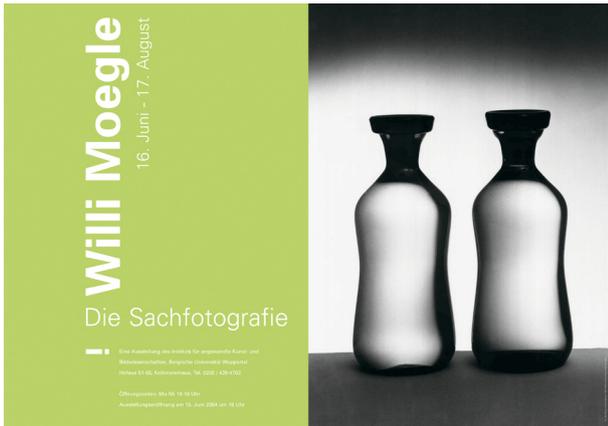
Katalog: Gerda Breuer: Walde Huth. Modefotografie.  
Köln (Verlag Locher) 2004

Gestaltung: Kerstin Hamburg, Wuppertal, 80 Seiten, mit  
einem Aufsatz von Gerda Breuer

Nur von 1953 bis 1956 fertigte Walde Huth Modeaufnahmen in Paris und Florenz, dennoch wurden ihre Bilder zu Klassikern der Modefotografie. Sie fing den neuen Stil der 1950er Jahre ein, den ‚New Look‘ eines Christian Dior, Jacques Fath oder Givenchy, getragen von Topmodels in den Straßen von Paris, den Schneiderateliers der Haute Couture und in den Palazzi in Florenz. Sie wählte einerseits Straßen und Plätze, um die Tragbarkeit der Mode zu demonstrieren, andererseits hob die Auswahl von Starmodels die Exklusivität der Kleidung hervor und ging einher mit einer Unterstreichung der Persönlichkeit durch Kleidung sowie einer Herausmodellierung des gewünschten Frauenbildes. Die Exponate der Ausstellung entstammen der Sammlung Locher, Köln, der Fotografischen Sammlung der Universität Wuppertal und Privatbesitz.

16. Juni bis 17. August 2004

## Willi Moegle. Angewandte Sachfotografie



Kolkmannhaus Wuppertal, Kunstmuseum Ahlen,  
Städt. Galerie Frankfurt, Staatsbibliothek Berlin

Der Stuttgarter Fotograf Willi Moegle (1897–1985) gilt als der bekannteste Vertreter der werblichen Sachfotografie nach 1945. Seine Bilder stehen, obwohl reine Gebrauchs- und Auftragsfotografie, in der Nachfolge der Neuen Sachlichkeit. Seine Arbeiten für Firmen wie Arzberg, Schönwald, Pott, Zwiesel, Jenaer Glaswerke und viele andere, seine Verbundenheit mit Designern wie Hermann Gretsch, Heinrich Löffelhardt, Wilhelm Wagenfeld u.a. weisen ihn als Dokumentator der Designauffassung der 50er und 60er Jahre aus, der so genannten „Guten Form“. Neben der Sachfotografie zeigt die Ausstellung zum ersten Mal Industriefotografien von Moegle sowie seine freien Landschafts- und Porträtaufnahmen.

Die Exponate entstammen dem Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, der Bergischen Universität Wuppertal und Privatbesitz.

Katalog: Gerda Breuer: Willi Moegle. Angewandte Sachfotografie, Ostfildern-Ruit (Cantz-Verlag), 2003

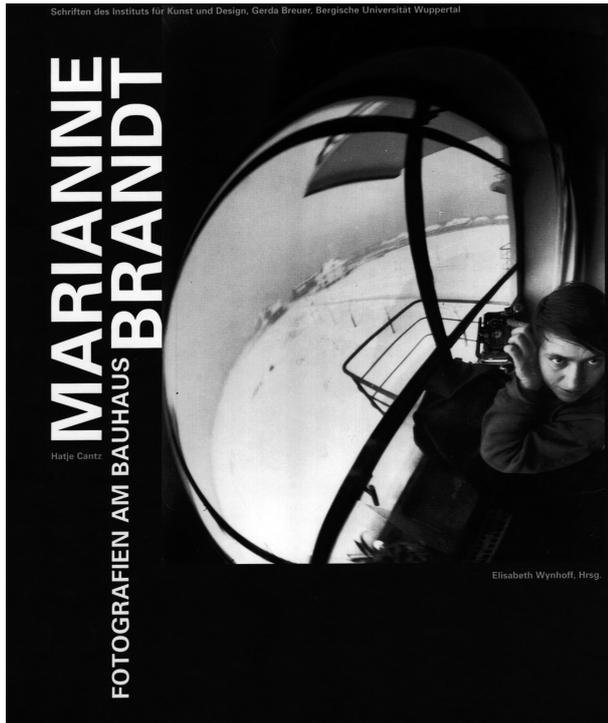
Gestaltung: klein+neumann, Iserlohn

**Ausgezeichnet mit dem iF communication design award 2005.**



22. Januar bis 3. März 2003

## Marianne Brandt. Fotografien am Bauhaus



Kolkmannhaus Wuppertal, Kunstmuseum Ahlen,  
Das verborgene Museum, Berlin

Marianne Brandt, insbesondere bekannt geworden durch ihre Metallarbeiten am Bauhaus, hat, wie fast alle Bauhäusler, ihr Leben an der Schule fotografiert. Beeinflusst von ihrem Lehrer Laszlo Moholy-Nagy sind ihre Aufnahmen vom Neuen Sehen beeinflusst.

Katalog: Elisabeth Wynhoff (Hrsg.): Marianne Brandt. Fotografien am Bauhaus, Ostfildern-Ruit (Hatje Cantz Verlag) 2003

Mit Beiträgen von Jeannine Fiedler, Elisabeth Otto, Elisabeth Wynhoff,

Gestaltung: Kerstin Hamburg, Wuppertal

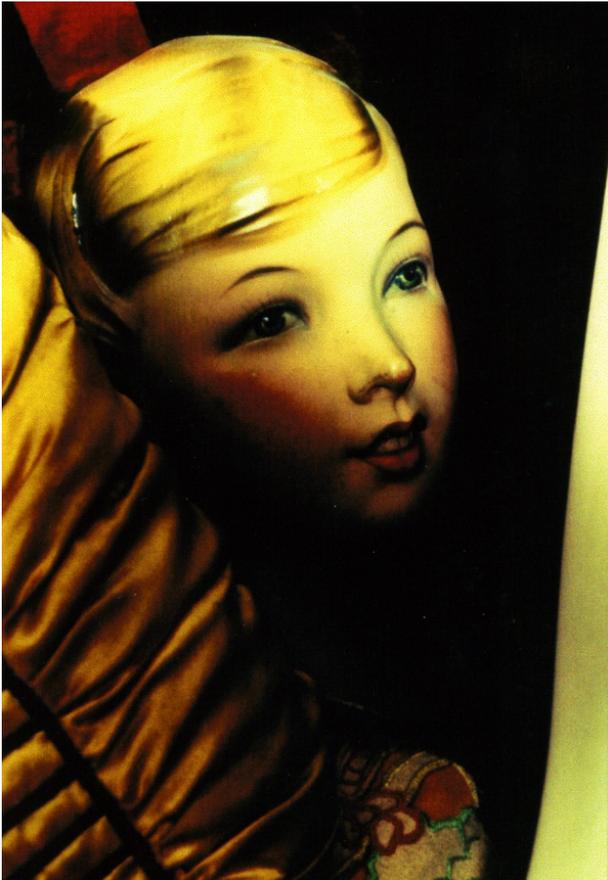
18. November 2003 bis 6. Januar 2004

## Renate Brandt. Fotografien

Die Ausstellung zeigt neuere Arbeiten von Renate Brandt, entstanden in den letzten fünf Jahren. In dieser Zeit hat sich die Fotografin wesentlich den klassischen Genres Porträt, Stilleben und Interieur zugewandt. Das Stilleben erfährt durch poetische Aufladung eine subjektive Erweiterung; bei dem Interieur wird der Unterschied zwischen Dokumentarischem und Inszenierung aufgehoben, und das klassische Porträt erfährt durch seinen strengen Bildaufbau eine Formalisierung, die es so Interieur und Stilleben verwandt macht.

24. August bis 19. September 2003

## Stephan Eichler Fotografien



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Stephan Eichler, geboren 1970 in Bergisch-Gladbach Bensberg, hat an der Bergischen Universität Wuppertal Kommunikationsdesign mit Schwerpunkt Fotografie studiert und 2002 mit dem Diplom abgeschlossen. Seit 1995 arbeitet er neben dem Studium in den Bereichen Fotografie, Grafik-Design und Public-Relations. Die Ausstellung zeigt vier Buchobjekte und Bilderserien des Fotografen:

„Anemone Nemorosa“,  
„KO:“, 4 Bücher zum Thema Boxen  
„15“, Porträt-Bilder von Musikern  
„CSMvE“, ein Irak-Tagebuch

2. April bis 25. Mai 2003

## **Boris Savelev. Russische Fotografie der 90er Jahre**



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Artist in residence für einen Monat in Wuppertal,  
Anfertigung einer Foto-Mappe

Die Ausstellung bot einen monographischen Überblick von Stadtfotografien aus Moskau, Chernowitz, New York und Dresden des russischen Fotografen Boris Savelev (geb. 1948). Seine Bilder kennzeichnet eine sensible Auswahl des Ausschnitts, in der sich konstruktivistische Sichtweisen auf Architekturdetails und städtische Räume mit abstrahierenden Licht- und Schattenstudien sowie Farben von Poussin'scher Intensität verbinden. Savelev ist zugleich ein Romantiker der Alltagsszenen, der scheinbare Belanglosigkeiten und Nebensächlichkeiten zu poetischen Augenblicken des städtischen Lebens verdichtet. Die Unmittelbarkeit der Beobachtungen bleibt präsent in der Dauer des Bildes. Boris Savelev besuchte im April 2003 im Rahmen der Fotoausstellung als artist in residence die Stadt Wuppertal. Ergebnis seiner Arbeit vor Ort ist eine Portfolio-Mappe mit 12 großformatigen Fotodrucken zu Haltestationen der Wuppertaler Schwebbahn.





29. Mai bis 28. Juli 2002

## Klassikerkult. Das Original als Massenware



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Anlässlich der Eröffnung der Universitäts-Galerien im Kolkmannhaus wurden auf 300 qm Ausstellungsfläche Originale, Reeditionen, Redesign, Kopien und Plagiate von Ikonen der Designgeschichte gezeigt.

Ausstellung auf 300 qm.

Mit Möbeln von Marcel Breuer (Clubsessel B3 von 1931, Kopien des „Wassily“ von Knoll, vertrieben von DOM; Redesign eines Stuhls von Carlo Mollino und des Kaffeehausstuhls von Thonet durch Alessandro Mendini; der Vodööl von Coop Himmelb(l)au als Variation des LC2 von Le Corbusier, anonymes Design: ein aufblasbarer LC2; viele verschiedene Kopien der sog. Bauhausleuchte, anonyme Kopien aus den 70er und 80er Jahren von Harry Bertoina; Variation des hinterbeinlosen Stahlrohrstuhls durch Stefan Wewerka u.v.a.m.



Klassiker gelten als unsterblich. Betrachtet man die Rezeptionsgeschichte der Klassiker, lässt sich erkennen, welche Erfindungskraft herrscht, wenn es um die scheinbar zeitlose Aktualität der Möbel geht. Die Berufung auf die Klassische Moderne verleiht ihnen den Glanz der Avantgarde, unterstellt ihren Designern eine Kreativität ex nihilo. Obwohl Massenmöbel, erhalten die Modernen Klassiker dadurch den Status von individuellen Preziosen.



Publikation: Gerda Breuer

Die Erfindung des Modernen Klassikers. Avantgarde und ewige Aktualität. Hatje Cantz Verlag, Ostfildern, 2001

29. Mai bis 23. Juni 2002

## Fotografie und Sachlichkeit.

**Karl Blossfeldt, Alfred Ehrhardt, Albert Renger-Patzsch, August Sander**

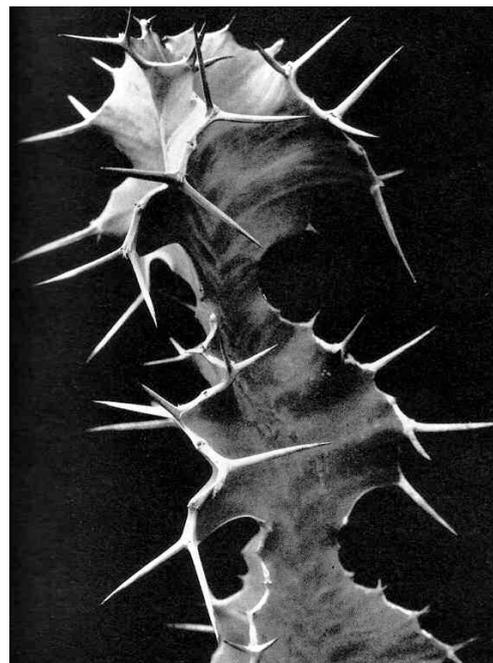
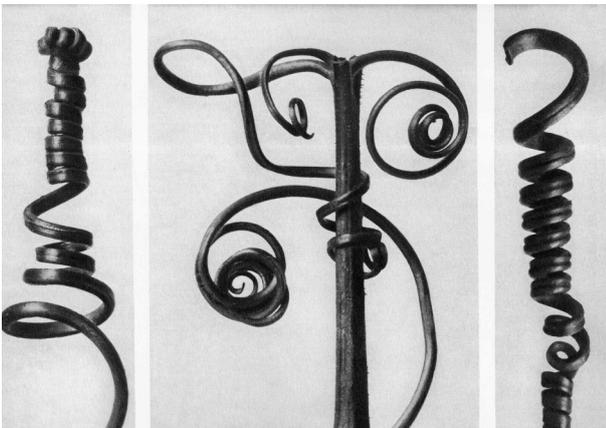


Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Sammlung Ulla Bartenbach

Eine Ausstellung des Instituts für angewandte Kunst- und Bildwissenschaften im Kolkmannhaus.

Die Ausstellung zeigte Arbeiten von vier richtungsweisenden Vertretern der fotografischen Moderne. In Auseinandersetzung mit der sich überwiegend an malerischen Gestaltungselementen und atmosphärischen Stimmungen orientierenden Kunstfotografie der Jahrhundertwende konzentrierten sie sich in den 20er Jahren auf die Spezifika des fotografischen Mediums. Ihr gemeinsames Ziel war die Betonung der Realität durch fotografische Schärfe und die möglichst authentische Wiedergabe des Geschehens. Die Exponate der Ausstellung waren Leihgaben der Sammlung Ulrike Bartenbach, Köln. Kuratiert wurde die Schau von Dr. Claus Pfingsten, Lehrbeauftragter der Universität Wuppertal, mit Studenten seines Seminars.



29. Mai bis 28. Juli 2002

## Wohnreform. Ferdinand Kramer und das Neue Wohnen der 20er Jahre



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

Rekonstruiert wurde ein Raum aus der Ausstellung „Wohnen für das Existenzminimum“, hinzu kamen Leihgaben, vorzugsweise aus dem Besitz von Lore Kramer und Frankfurter Privatsammlern.

Katalogbroschüre: Leif Hallerbach (Hrsg.): Ferdinand Kramer und das Neue Wohnen der 20er Jahre, Eigenverlag  
Gestaltung: klein+neumann, Iserlohn



# Ausstellungen von Dozenten und Diplomanden des Fachbereiches F – Architektur, Kunst, Design:



Thomas Zika: Bathers, 2005

Blickwinkel – Sichtweisen. Künstlerische Fotoarbeiten von  
Charles Compère, Kerstin Falbe,  
Horst Hahn, Bernd Sippel und Rainer Wick  
27. Juni 2002 bis 12. Juni 2002

Inszenierung. Eine Ausstellung des Fachs Inszenierte  
Fotografie. Prof. Susan Lamèr  
3. Juni bis 13. Juli 2003

Nicolas Markwald und Nina Neusitzer – Ein Corporate  
Identity-Konzept für die Stadt Wuppertal  
1. September bis 2. Oktober 2004

Hermann J. Mahlberg – Malerei „Tango“  
12. Oktober bis 14. November 2004

Thomas Zika – Fotografische Arbeiten  
2. Dezember 2004 bis 5. Januar 2005

Industriedesign – Vorstellung der Diplompräsentationen  
September 2004 | 2005

Ausstellungen von Dozenten und  
Diplomanden des Fachbereiches  
F – Architektur, Kunst, Design:

**Ein Corporate Identity-Konzept  
für die Stadt Wuppertal**



Ausstellung im Kolkmannhaus Wuppertal

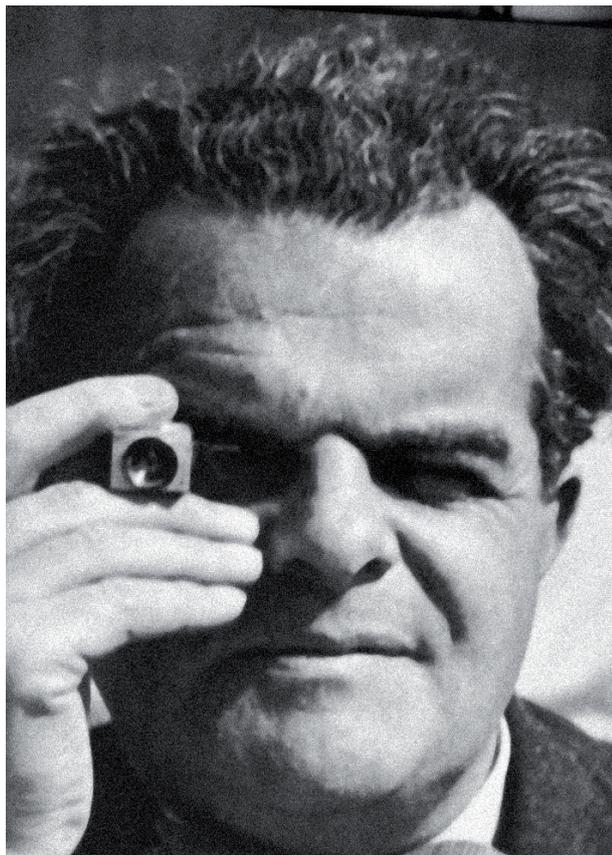
Markwald und Neusitzer, 2004



In Vorbereitung

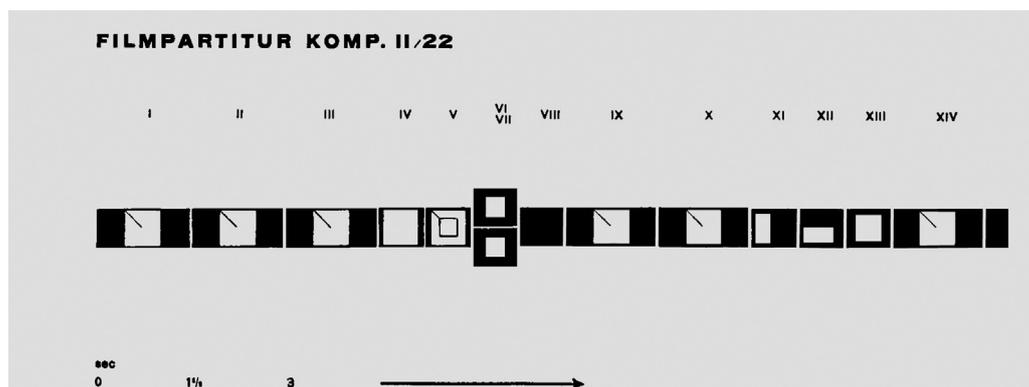
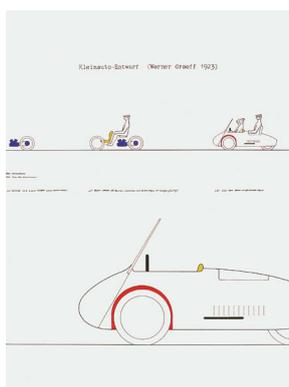
## Ausstellungen zu Werner Graeff und Max Burchartz in Wuppertal und den Meisterhäusern des Bauhauses, Dessau, Ende 2009

90jähriges Gründungsjubiläum des Bauhauses



Graeff (1901–1978) wurde in Wuppertal geboren. 1921 wurde er Student am Bauhaus in Weimar und wenig später Mitglied der Gruppen De Stijl und der Novembergruppe. Graeff war ein Multitalent und neben seiner Arbeit als Künstler auf vielerlei Feldern tätig. So entwickelte er Partituren und Drehbücher für experimentelle Filme, stellte Karoserieentwürfe aus und war mit Hans Richter und anderen Begründer der Zeitschrift „G“. 1925–33 war er Mitglied des Deutschen Werkbundes und einer seiner wichtigsten Propagandisten. 1926 wurde er Pressechef der Ausstellung „Die Wohnung“ auf der Weißenhofsiedlung in Stuttgart, für die er die Begleitbände „Bau und Wohnung“ und „Innenräume“ betreute. 1929 erschien zur Werkbundausstellung „Film und Foto“ sein bekanntestes Buch „Es kommt der neue Fotograf!“, ein praktischer Leitfaden zur neuen Fotografie. Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten emigrierte Graeff nach Spanien und in die Schweiz, kehrte nach dem Krieg aber nach Deutschland zurück und wurde 1951 Leiter der Fachklasse für Fotografie an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Zugleich nahm er erfolgreich die freie Kunst wieder auf.

*Werner Graeff*



In Vorbereitung

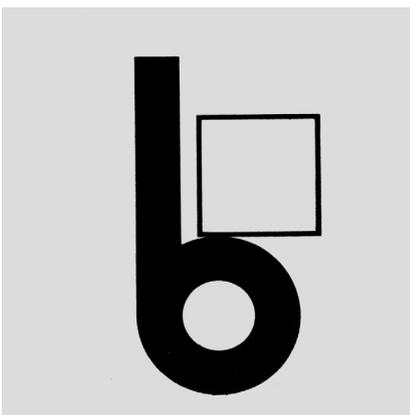
## Ausstellungen zu Werner Graeff und Max Burchartz in Wuppertal und den Meisterhäusern des Bauhauses, Dessau, Ende 2009

90jähriges Gründungsjubiläum des Bauhauses



Burchartz (1887–1961) wurde in Wuppertal geboren. Hier besuchte er unter anderem zunächst die Kunstgewerbeschule in Elberfeld und die Textilfachschule in Barmen, bevor er von 1907–10 an der Kunstakademie Düsseldorf studierte. Als junger Künstler arbeitete er in München, Berlin und Paris. Zu Beginn der zwanziger Jahre siedelte er nach Weimar über, wo er lebhaften Anteil am Bauhaus nahm und sich mit Theo van Doesburg und De Stijl auseinandersetzte. 1923 beendete Burchartz jedoch die freie künstlerische Arbeit, übersiedelte ins Ruhrgebiet und wandte sich der Werbegrafik zu. Das zusammen mit Johannes Canis gegründete Reklamebüro „werbebau“ vertrat damals sehr erfolgreich eine moderne Typografie und Gestaltung. Burchartz entwarf aber auch Hausgerät, fotografierte und war als Publizist tätig. 1927 wurde er Professor für Werbegrafik und Fotografie (später Fotografie) an der Folkwangschule für Gestaltung Essen, 1931 wurde er in den Vorstand des Deutschen Werkbundes gewählt. Im folgenden Jahr fiel seine Essener Professur indes einer Sparmaßnahme zum Opfer. Nach dem Krieg wurde Burchartz 1949 erneut an die Folkwangschule berufen, wo er die Vorklasse leitete. Zugleich widmete er sich in dieser Zeit wieder intensiv der freien Kunst.

*Max Burchartz*





AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2009

AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2009





AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2009

AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNSHAUS | 2002 BIS 2009

10/02 BIS  
31/05/2009

WALTER  
GROPIUS

AMERIKA  
REISE

1928

AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2009





AUSSTELLUNGEN IM KOLKMANNHAUS | 2002 BIS 2009